

Klinik / Praxis

Patientendaten:

- unter Sicht unter Ultraschall-Kontrolle
 unter Röntgenkontrolle unter CT-Kontrolle
 unter MRT-Kontrolle

am (Datum): _____

Organ/Gewebe: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

zur genaueren Abklärung Ihrer Beschwerden oder der Behandlung Ihrer Erkrankung ist bei Ihnen die Punktion eines Krankheitsherdes von der Körperoberfläche aus geplant. Mit Hilfe dieser Punktion können Gewebeprobe(n) entnommen und untersucht (Biopsie) oder Flüssigkeitsansammlungen nach außen abgeleitet werden (Drainage).

Diese Informationen über den Ablauf des Eingriffs, die möglichen Zwischenfälle und über Verhaltensmaßnahmen vor und nach der Punktion, dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile des geplanten Verfahrens gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre spezifischen Risiken und die sich daraus möglicherweise ergebenden Komplikationen aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Punktion erteilen oder diese ablehnen.

Bitte lesen Sie die nachstehenden Informationen und füllen Sie den Fragebogen sorgfältig aus. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

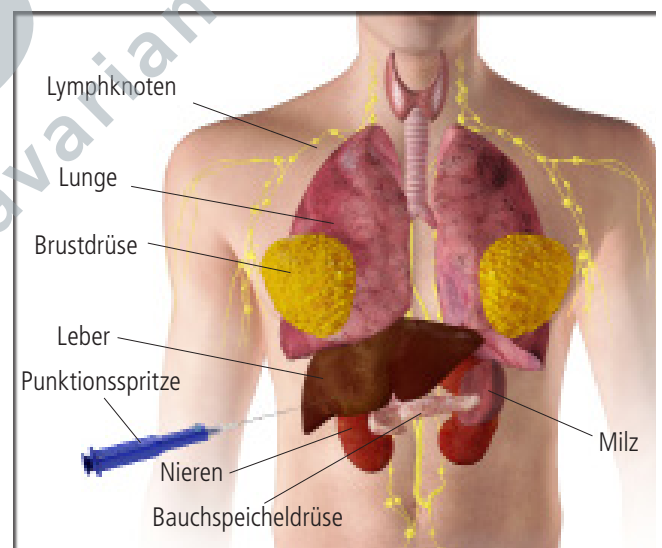
ABLAUF DER PUNKTION

Die Punktion erfolgt in der Regel in örtlicher Betäubung. Bei Bedarf kann Ihnen zusätzlich ein Beruhigungs- und/oder Schmerzmittel verabreicht werden. Falls eine Narkose notwendig sein sollte, werden Sie hierüber vom Anästhesisten gesondert aufgeklärt.

Nach Desinfektion und Betäubung der Einstichstelle und ggf. des Stichkanals, wird eine Hohlnadel in das zu punktierende Gewebe (z.B. Zyste, Abszess, Knoten) vorgeschoben. Dies geschieht meist unter Kontrolle eines bildgebenden Verfahrens wie Ultraschall, Röntgen, Computertomographie oder Magnetresonanztomographie. In einigen Fällen, wenn die Veränderung von außen gut sichtbar ist, kann die Punktion auch unter Sicht erfolgen.

- Flüssigkeits-Punktion**
Mit Hilfe einer Nadel wird Flüssigkeit (z.B. aus einer Zyste) entnommen und im Labor untersucht.
- Feinnadel-Aspirationsbiopsie**
Mit Hilfe einer Spritze mit einer sehr dünnen Hohlnadel werden einzelne Zellen eingesaugt und untersucht.
- Stanz-Biopsie**
Mit einem kleinen Hohlzylinder, dessen Spitze scharf geschliffen ist, wird durch den Einstich ein kleiner Gewebezylinder abgeschnitten und kann entnommen werden. Dieses Gewebe wird dann feingeweblich untersucht.
- Drainage**
Über die Hohlnadel wird zunächst ein dünner Führungsdraht in die Flüssigkeitsansammlung vorgeschoben. Über diesen Führungsdraht wird dann ein Drainagekatheter eingelegt. Dieser leitet Flüssigkeit oder Eiter nach außen. Manchmal sind Spülungen oder das Einspritzen von Medikamenten nötig. Drainagekatheter werden je nach Befund bis zu mehreren Tagen belassen.

Manchmal dient die Einlage und Spülung über eine Drainage auch der Vorbereitung auf eine nachfolgend geplante Operation.



In bestimmten Fällen ist vor einer Punktion die Gabe von Kontrastmittel erforderlich, um mit bildgebenden Verfahren den Krankheitsprozess besser lokalisieren zu können. Das Kontrastmittel wird in diesen Fällen in der Regel über ein venöses Blutgefäß am Arm eingebracht. Bei der Gabe des Kontrastmittels in eine Vene verspüren Sie ggf. ein leichtes Wärmegefühl, das sich in Ihrem Körper ausbreitet und nach wenigen Sekunden verschwindet.

Falls Sie an Beklemmungsgefühlen in engen Räumen, z.B. Aufzug, leiden (Klaustrophobie), teilen Sie dies bitte vor der Untersuchung mit, damit wir Ihnen bei einer Computer- oder Magnetresonanztomographie ein Beruhigungsmittel geben können.